Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

72 (13.3.1912) Zweites Blatt

in Rarleruhe und Bors orten: frei ins Bans geliefertviertelj.DR.1.65, an ben Ausgabeftellen ab geholt monatl. 50 Bfennig. usmarts frei ins Saus geliefert viertelf. Mart 2.22. Am Boft-ichalter abgeholt Mt. 1.80. Gingelnummer 10 Pfennig. Rebattion und Ervedition: Ritterftrafe Dr. 1.

fabrik

an

an

TOTAL

lig.

e.

ätig.

Alte

Den

uhe

nt des

cilung)

rkungs.

digften

2.-.

unter=

b. fj.

Karlsruher Zagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

bie einfpaltige Betitzeile ober

Anzeigen : Unnahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, fleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Ferniprechanichluffe: Expedition Dir. 203.

Zweites Blatt

Gegründet 1803

Mittwody, den 13. März 1912

109. Jahrgang

Nummer 72

Roofevells Pronunciamiento.

(Bon unferem Reugorter Rorrefpondenten.) B. D. G. . Reugort. ben 28. Februar.

Das längft Erwartete ift geschehen, indem Eg-Brafibent Roofevelt eine Ertlarung abgegeben hat, baß er bereit ift, fur die Brafibentichaft gu tanbibieren, falls ber republitanifche Barteitag fich für ihn ertlart. Schon feit Monaten mußte man, bag Roofevelt mit ber Bolitit feines Rachfolgers ungufrieben mar und beffen nochmalige Kandidatur verhindern wollte. Er mar aber nicht zu bewegen, das offen auszusprechen, bis acht Gouverneure großer Staaten einen offenen Brief an ihn richteten, in bem fie ihm mitteilten, bas Bolt molle ihn wieder jum Brafidenten haben, und es fei Beit, baß er gu einem Entichluß tomme. Raturlich wurde diefe Unfrage nicht ohne fein Biffen und Bollen an ihn gerichtet, fie gab ihm aber bie gewunschte Gelegenheit, als Bewerber um die Brafibentichaft aufgutreten. Ein Manover biefer Urt mar notwendig, meil Roofevelt unmittelbar nach feiner Ermählung am 8. Rovember 1904 feierlich ertlart hatte, er werbe nie wieder tandidieren und feine ihm angebotene Randidatur annehmen. Diefe Kundgebung wird jest von einem großen Teil der Breffe jeden Tag in fetter Schrift gedrudt, um ben Beweis gu liefern, bag ber frühere Brafident fein Bort gebrochen hat. Das bebeutet nun nicht fo viel, weil ein Mann von Bedeutung boch bas Recht hat, feine Unfichten zu andern, und Roofevelt felbft entichuldigt fich damit, er habe nur gemeint, daß er fich am Ende feiner Umtszeit nicht wieber mahlen laffen wolle. Das feit bem Befteben ber Republit ftreng beachtete, ungeschriebene Befet, tein Prafibent burfe mehr als zweimal gewählt werden, begieht er nur auf unterbrochene Umtsperioden. "Der Brafibent", fo fagt er, "ber langer als acht Jahre im Umte mare, tonnte fich mit Silfe bes Seeres von Bunbesbeamten immer wieber eine Reuwahl verschaffen, und das fei allerdings gefährlich. Benn jedoch ein früherer Brafibent nach einer Baufe muniche wieder als Randidat aufzutreten, fo ftehe bem nichts im Bege, meil er ja eben nur ein Privatmann wie alle anderen

Es ift richtig, daß die Furcht por einer dreimaligen Ermahlung desfelben Mannes gum Brafibenten nicht mehr fo groß ift, wie früher, aber fie fpielt boch immer noch eine bedeutende Rolle, und es ift icon beshalb ameifelhaft, ob Roofevelt feine Blane verwirflichen tann. Biel größere Ueberraschung, als fein Manifeft verurfachte aber eine Rede, die er turg por beffen Beröffentlichung hielt. Sierin ftellte er fich feft auf bas Brogramm ber fogenannten Rabitalen, bie eine eingreifende Beranderung der Regierungsform Sefürworten. Gie forbern die Ginführung ber Initiative und des Referendum, die Ermählung des Bundesfenatoren burch Boltsabftimmung ftatt burch die Staats. Parlamente und die Auswahl der Brafidentschafts. tandidaten burch Bormahlen innerhalb ber Barteien an Stelle ber Parteitage. Das alles billigt Roofevelt und fpricht fich fogar für ben fogenannten "Biderruf" in beschränfter Form aus. Go verlangt er, daß die Enticheidungen des Oberbundesgerichtes über die Frage, ob vom Rongreg und ben Staats-Barlamenten angenommene Gefete mit der Berfaffung übereinftimmen, ber Revifion burch eine Boltsabftimmung unterworfen fein follen. Mit anderen Borten bedeutet dies, daß der höchfte Berichtshof des Landes nicht mehr befugt ift, ju beftimmen, mas ber Sinn ber Berfaffung ift, fondern daß dies in Butunft burch die Mehrheit ber bei einer Boltsmahl abgegebenen Stimmen erfolgen foll. Das Grundrecht des Staates murde also je nach den schwantenden Launen der öffentlichen Meinung fortmährenden Beränderungen unterworfen fein. Ferner empfiehlt Roofevelt, daß fowohl die erwählten, wie die vom Prafidenten ernannten Richter abgefest merden durfen, menn die Mehrheit der Bahler dies wünscht, weil ihre Amtsführung ihnen aus irgend einem Grunbe nicht gefällt.

Bie man fieht, hat Roofevelt die Lehren der republitanifchen Bartei, die er ftets mit Gifer verfocht, vollftändig fallen laffen. Der Grundfat, daß die Regierung einigermaßen gegen die Schwanfungen ber offentlichen Meinung geschütt werden muß, mird von ihm aufgegeben. Un Stelle ber bisherigen reprafentativen Regierung will er die unumichräntte Regierung des Boltes oder der öffentlichen Meinung, die jedem neu auftauchenden Bunfche und jeder zeitweiligen Laune fofort entsprechen muß, fegen. Db der Ex-Bräfident feine Ueberzeugung wirflich vollftandig gewechselt hat oder ob er fich ber neuen Strömung nur anschließt, weil er hofft, mit ihrer hilfe wieder in das Weiße haus zu gelangen, ift schwer zu fagen. Er ift ja immer ein ausgesprochener Opportunist gemesen und hat es ftets verftanden, die Stimmung ber Bahler richtig zu tagieren. Die Anficht ift alfo jedenfalls berechtigt, daß er die Stärte des Raditalismus bedeutend höher einschätt, als feine Begner innerhalb ber

Bei weitem der größte Teil der Breffe greift Roofevelt heftig an und beschuldigt ihn maglofer Eitelfeit und herrichfucht. Tafts Freunde geben vor, ihn nicht Bu fürchten; ob ihre Zuversicht berechtigt ift, wird fich erft in einigen Bochen herausftellen, wenn die Delegaten gu dem Parteitage gewählt merben. Die Demotraten jubeln, weil fie überzeugt find, daß fie fowohl

Taft wie Roofevelt ichlagen werben. In bezug auf ben | Brafibenten ericheint bas gutreffend, benn er hat bas Bertrauen, das er früher bejaß, beinahe vollftandig eingebüßt. Die Unficht, daß Roofevelt wenig Musfichten auf Ermählung hat, wenn ihn die Republikaner gum Kandidaten machen follten, fteht aber nicht auf fehr feften Fugen. Die raditale Strömung hat in beiden Parteien beträchtliche Stärte entwidelt, und es fieht aus, als ob Roofevelt für ben Abfall ber tonfervativen Mitglieder feiner Partei burch bemofratische

Demofratie ift, genau wie die republifanifche Bartei, in einen raditalen und einen tonfervativen Flügel gefpalten. Bon den raditalen Demofraten, die fich um Die Brafibentichaft bewerben, ift feiner ftart genug, um Roofevelt erfolgreich gegenüber zu treten. Bei einem folden Rampfe murden die Ronfervativen beider Barteien zu Saufe bleiben, und Roofevelts Sieg mahricheinlich fein. Sollten die Demotraten aber einen Ronfervativen aufftellen, fo ift die Befahr vorhanden,

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

Stimmungsbild aus dem gestrigen Reichstag.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 12. Marg. Die behagliche Ruhe ber brei freien Tage ftedt den Abgeordneten noch in den Knochen. Die rechte Arbeitsluft will heute noch nicht auftommen. Da erflingen auch die Tone ber Entrüftungsmalze megen des Uebertritts penfionierter Beamter in den Brivatdienft, bie noch einmal eingespannt wird, erheblich fanfter als das lette Mal, und die Seefischerei, die nur die Abgeordneten von der Baffertante auf die Tribune ruft — auch zu manch gutem Wort zugunften der Hummern — bietet erst recht Gelegenheit zu beschau-licher Ruse, die zu früher Stunde der Sänger der Mofel, herr Bauln aus Rochem. mit ber tuhnen Behauptung, daß hinter jeder Reblaus feines Bahl-treifes fünf bis fechs Geheimrate ständen, das Haus in schleuniger Flucht auseinander jagt.

Mus dem preugischen Serrenhaus. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 12. Marg. 3m herrenhause murbe heute eine Saupt- und Staatsaftion erwartet gelegentlich Beratung eines Untrags, ber ftarteren Schut bie Urbeitsmilligen forbert. Die Berhandlung verlief aber giemlich gahm, da weder der Kanzler noch ein Minister erschienen war. Der Unterstaatssekretar im Ministerium des Innern Holb gab eine sehr allgemein gehaltene Erklärung ab, die er später durch die Ankundigung ergänzte, daß eine Revision der Gewerbeordnung geplant sei mit einem verschörften Berbot des Wassentragens. (Siehe befonderer Bericht.)

Empfang des Reichstagspräfidiums beim Raifer.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 12. Marg. Der in ber vergangenen Boche jum erften Bigeprafibenten des Reichstages gemahlte nationalliberale Abgeordnete Dr. Baa | che hat heute im Schloß feine Rarte abgegeben. Dan erwartet, daß jest, nachdem alle brei Brafibenten ihre Karten chaegeben haben, ber Raifer fie bemnachft jum Empfang bitten laffen wird.

Eine Berichtigung des Reichsschatzamts-Staatsfekretars.

(Eigener Drahtbericht.) Berlin, 12. Marg. Der Staatsfefretar bes

Reichsichagamts, Bermuth, hat ber "Germania" die folgende Berichtigung sugehen laffen: "Die Redaftion der "Germania" beehre ich mich, um die Aufnahme folgender Berichtigung zu bitten: In Nummer 58, 2. Blatt, teilen Gie mit, ich hatte der Beratung des Zumachsfteuergefetes maßgebenden nationalliberalen Abgeordneten die Mitteiung gemacht, daß mein erfter Steuervorschlag nach Reichstagsmablen die Biedereinbringung ber Rinder-Erbichaftsfteuer fein merde. Diefe Ungabe entspricht nicht ben Tatfachen. Bei meinen Berhandlungen und Besprechungen über die Zumachssteuer über die Ginbringung ber Erbichaftsfteuer niemals die Rede gewesen. Ferner gestatte ich mir, mitzuteilen, daß ich einer politischen Partei nicht angehöre oder angehört habe."

Die Stellung des reichsländischen Statts halters erschüttert?

(Eigener Drahtbericht.) Berlin, 12. Marg. In Bundesratsfreifen halt man infolge der letten Borgange in Elfaf-Lothringen die Stellung des elfaß lothringif den Statthalters für eridüttert und glaubt, daß Braf Bebel bereits im Laufe bes Commers fein Rudtrittsgesuch einreichen werbe.

Eine Erklärung Dernburgs.

(Eigener Drahtbericht.) Berlin, 12. Marg. Der fruhere Rolonialftaats-fefretar Dernburg veröffentlicht eine Ertfarung, wonach er die Rachricht von feiner Bewerbung für die Rachfolgericaft bes Oberburger. meisters von Berlin für unbegrundet er-flart. Er sugt aber nicht, daß er eine eventuell auf ihn fallende Bahl nicht annehmen murde.

"Krach" in der hessischen Zweiten Rammer. (Eigener Drahtbericht.)

Darmftadt, 12. Marg. In der 3meiten Rammer ereignete sich heute vormittag ein erregter Zwischen-fall. Rach der Rede des Abgeordneten Dr. Fulba (Gog.), ber ben Minifter bes Innern fortgefest

aufs schwerste beleidigte und angriff, ohne baf er pom Bigepräfidenten Rorell gur Ordnung gerufen worden mare, verließen famtliche Regierungsvertreter das haus. Nach längerer Geschäftsordnungsbebatte murbe auf Untrag Dfann (natl.) beichloffen, eine Baufe eintreten gu laffen, in welcher ber Borftand ber Rammer mit ber Regierung barüber perhandeln solle, auf welcher Grundlage wieder ein Busammenarbeiten mit ber Regierung möglich werden tonnte. Nach etwa einstündiger Beratung des Borftandes der Rammer mit der Regierung und der Beratung der Frattionsporftande erichienen die Regierungsvertreter wieder im Saal. Der Bigeprafibent Rorell ftellte auf Brund des Stenogramms die wiederholten beleidigenden Aeußerungen Fuldas fest und erteilte ihm zwei Ordnungsrufe. Darauf gab er im Namen des Gesamtvorftandes der Rammer eine Erflarung ab, in der er feinem Bedauern megen des 3mildenfalles Musbrud gab. Sobann gaben famtliche Borftande ber burgerlichen Parteien eine Erflarung ab, in der fie ebenfalls den Borfall aufs tieffte bedauern. Der Minifter bes Innern, von Sombergt, bantte ben burgerlichen Barteien und erfarte, daß es ihm nach dem beleidigenden Berhalten Fuldas öglich sei, in Zutunft sich jemals wieder in eine Distussion mit ihm einzulassen oder ihm eine Antwort zu erteilen. Damit ist der Zwischenfall erledigt.

Interpellation über die Lage im Ruhrrepier.

Berfin, 12 Marz. Das Zentrum hat über die Lage im Ruhrrevier eine Interpellation im Reichstag eingebracht, die voraussichtlich am Donnerstag ober Freitag besprochen werden wird. (Siehe Reichstag.)

Bertagung der englischen Bergarbeiterkonfereng.

Condon, 12. März. Die Konferenz ber Bertre-ter ber Grubenbesitzer und der Bergarbeiter, die unter bem Borfige bes Bremierminiftere Afquith im Auswärtigen Amte ftattfanb, nach dreieinhalbftundiger Dauer auf morgen rtagt worden. Eine Mitteilung über den Berlauf der Berhandlungen ift nicht erfolgt.

Bur Lage im Gaargebiet.

(Eigener Drahkbericht unferes Korrespondenten.) Saarbruden, 12. Marg. hier ift vorläufig noch alles ruhig und Anzeichen, daß in nächfter Zeit ein Streit gu erwarten mare, find nicht vorhanden. 3nbeffen find bei ber gegenwärtigen Situation Ueber-raschungen nicht ausgeschloffen.

Das frangösische Flottenbauprogramm. (Eigener Drahtbericht.)

Baris, 12. Marg. In ber heutigen Sigung ber Marinekommiffion bes Genats begrundete Marineminifter Delcaffe den Gesegentwurf betr. das Flottenbauprogramm und erklärte, ber Entwurf muffe bei der gegenwärtigen Lage in Europa allen Bedürfniffen Rechnung tragen. Eine besondere Unstrengung konne nur bann notwendig werben, wenn eine der rivalissierenden Marinemachte eine folche mache. Die Kommission

Wieder ein Spionagefall.

nahm fodann bas Flottengefet an.

(Eigener Drahtbericht.) **Aachen**, 12. März. Ein hier wohnender Ins genieur wurde wegen Landesverrats verhaftet. Die Haussuchung soll sehr belastendes Material ers geben haben. Die Berhaftung steht mit den jüngst in Mörs vorgenommenen Berhaftungen im Zu-

Verhandlung gegen Pfarrer Traub. (Eigener Drahtbericht.)

Breslau, 12. Marg. Unter Ausschluß ber Deffent lichteit begann heute die Berhandlung gegen Bfarrer Traub aus Dortmund vor dem hiefigen Konsiftorium. Die Berhandlung wird voraussichtlich bis Don-nerstag dauern, obwohl das Konsistorium teine Zeugen geladen und die Ladung ber Traubichen Beugen abgelehnt hat.

Opfer des Flugsports.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 12. Marg. Auf dem Flugplage in Teltow ift heute nachmittag ber Ingenieur Stein mit feinem felbstkonstruierten Eindecker abgestürzt. Er hat schwere Berletzungen davongetragen.

Weitere Depeichen fiehe "Ceste Nachrichten"

Die hertige Aummer unferes Blattes umfeht 20 Seiten.

Stimmen reichlich entschädigt werden tonnte. Die | bag ber gange raditale Flügel zu Roofevelt überichwentt. William 3. Bryan hat ihm ichon hohes Lob für feine Rebe erteilt und murbe ihm mahricbeinlicherweife feine noch immer bedeutende Unhangerichaft guführen. Roofevelts Sache ift alfo nicht fo ausfichtslos, wie die Breffe in diefem Augenblide annimmt.

Sollte ber Er-Brafibent ber republitanifche Randibat merben, jo mird fich ein Rampf zwischen bem Raditalismus und den Ronfervativen entfpinnen, bei dem es fich darum handelt, ob die jegige Regierungsform aufrecht erhalten bleiben ober in eine reine Boltsregierung burch Majoritäten verwandelt merben foll. Diefe Frage ift fo wichtig, daß felbftverftandlich alle anderen unbeachtet bleiben merden. Die Demofraten haben fich die größte Dithe gegeben, die Rotwendigfeit ber Ermäßigung bes Tarifs in ben Borbergrund gu ichieben. Das wird ihnen aber nicht gelingen, wenn fich Roofevelt und ein tonfervativer Demofrat gegenüberftehen. Sollte ber frühere Rauhreiter wieder ins Beife Saus einziehen, fo ift fur die nachften vier Jahre taum an Tarifreform zu benten. Roofevelt ift immer und auch mahrend ber fieben Jahre feiner Brafibentichaft biefem Thema aus dem Bege gegangen, weil er von wirtichaftlichen Fragen gar nichts versteht und fich beshalb nicht bamit befaßt.

Eine mertwürdige Ericheinung bilbet ber Umftand, daß das Großkapital jett auf Roosevelts Seite zu fteben icheint. Das mag auf den erften Blid befremben, weil alle die Ginfluffe, die man unter ber Bezeichnung "Ball Street" zusammenfaßt, noch vor vier Jahren Roofevelt haften, da fie ihn für die Banit von 1907 und die barauf folgende geschäftliche Depreffion verantwortlich machten, die er ihrer Unficht nach burch seine Angriffe auf das Großtapital herbeigeführt hatte. Much mit feinen raditalen Unfichten tonnen diefe Elemente unmöglich übereinftimmen; fie fagen fich jest aber wohl, daß Roosevelt, der allerdings mit scharfen Borten nicht fparte, es immerhin bei Drohungen bewenden ließ, einem Brafibenten mie Saft porzugieben ift, der tatfächlich Prozesse anhängig macht und die Trufts fprengt. Bon biefem Standpunkt aus betrachtet, tann es ichliehlich nicht überraschen, daß die Sochfinang fich ihrem früheren Feinde zuwendet.

Die Frühjahrsparade in Vincennes.

(Eigener Bericht.)

Baris, 11. März. Die große Frühjahrsparade in Bincennes hat zweisellos zu einer kraftvollent Bekundung des Patriotismus Anlaß geboten, insbessen wäre es versehlt, eine gefährliche chaupinis ftische Aufregung in den Kundgebungen der herbeisgeströmten Massen, die auf 300 000 die 400 000 Berssonen geschätzt werden, erblicken zu wollen. Denn einige Bersuche, die Menge zu Revancherusen sortszureißen, mißlangen kläglich, nur der Rustwarden zu ka o ka b für Frankreich!" sand neben den Bivats auf die Republik, auf die Armee und auf die Artige und auf die Armee und auf die Ration einigen Anklang. Im allgemeinen sich der Jubel auf das ichone mirhlich impofanten Schauftellungen und besonders auf den Eindruck der Manover der Flugapparate und Lenkballons gu= rüchführen, die bei der leichten Brije fehr gut in ben Luften evoluieren konnten. Un den Uebungen nahmen ungefähr 20 000 Mann teil, die in der tieseren Ausstellung als bei der Revue von Longchamp und in ihrer feldmarichmäßigen Ausruftung fehr imposant wirkten. Darüber herrscht nur eine Stimme, daß die Truppen, auch die erft knapp vor einem halben Jahre eingezogenen, vorzüglich ein-geübt erschienen. Dagegen lassen sich verschiedene Beobachter fehr gurückhaltend über das Manover vernehmen, das der Kriegsminister Millerand angeblich um der Schaustellung einen taktischen Charakter zu geben, am Schlusse der Revue an-geordnet hatte. Die Notwendigkeit dieses Bravourtüches, eines kombinierten Kavalleries und Infans terie-Angriffes, unter Ranonendonner gegen eine Bosition, die jenseits ber Tribunen fingiert murde, leuchtete nur wenigen ein, aber natürlich rief es noch eine Steigerung ber Begeisterung hervor. Die Truppen murben bei ihrem Ruchmariche in ihre Rafernen von dichten Saufen begleitet, die befonbers fturmifch die "Marfeillaife" verlangten und

besübelten, ohne daß sich eine Störung oder ein Miston in diese Feier mischte. Die Zeitungen sind natürlich entzückt über diese Explosion" des Patriotismus, die das nationale Ministerium Boincaré entsacht habe, lassen sich aber, von den berufsmäßigen Chauvinisten abge-sehen, nirgends zu ungehörigen Bemerkungen oder Musblichen fortreißen. Gie beglückwünfchen vielmehr dazu, daß das "Nigverständnis" zwischen der Armee und den Republikanern, das von Boulanger bis jum Drenfus-Sandel an gewährt hatte, nunmehr burch die unermudlichen Rampfe ber gielbewußten Demokraten verscheucht worden fei. Daß die "Sumanité" gegen diese künstliche Erregung des Patriotismus hestigen Einspruch erhebt, braucht haum bemerkt zu werden. Gie erklärt kategorisch, die Arbeiter hatten ihre Stimmen nicht in diesen Armeejubel gemischt und maren fest entschlossen, ihren Friedenswillen den Abenteuersuchern gewalt fam aufzudrängen. Der Streik in England und ber bevorstehende in Deutschland zeigten ja den Regierrenden, auch denen in Frankreich, daß ihren Mobilmachungen für die Interessen ber Rapitali= ften im Rotfalle andere entgegengeftellt merben murben, für die bas Proletariat feine Borbereitungen beigeiten treffen murbe. Der am Montag prompt burchgeführte 24 Stunden-Musftand ber frangöfifchen Grubenarbeiter fei in diefer Sinficht fehr gelegene Mahnung an alle Unheilftifter

und Konfliktichirer.

Rundichau.

Ein Aronpringenland?

Die unter den Aufpigien von Dr. Soffel, dem ehemaligen Reichstagsabgeordneten, gegründete Elfah-Lothringische mittelparteiliche Bereinigung wird in dem herrn höffel nahestehenden Zaberner Bochen-blatt programmatisch erörtert. Rach den Bendungen gegen Republit, Rationalismus und Broteft, und für die Beibehaltung des Schutzolles ift besonders intereffant die Bropaganda für ein Kronpringenland: Bielleicht fommt unfer Landtag, um unfere Gieich-ftellung mit den übrigen Bundesstaaten jum Abichluß Bu bringen, auf den Bedanten und ftellt den Untrag, daß von Gesetgesmegen bem jeweiligen Kronpringen des Deutschen Reiches die Statthaltericaft von Eliaf-Lothringen mit ber hauptftadt Strafburg über-

Ueber den Inhalf der Heeresvorlage

wird der "Berliner Bost" "von einer dem Bundes-rat nahestehenden Seite" geschrieben: Die Wehrvorlage bringt für alle Infanterieregimenter eine Mafchinengewehrtompagnie, beren Bilbung mit Oftober 1913 abgeschloffen fein foll. Die Mufftellung Diefer Rompagnien erfolgt aber gunadift burch Abgabe aus bem bisherigen Stande ber Trup-Die Borlage bringt auch die Aufftellung der dritten Bataillone bei allen fogenannten fleineren Regimentern. Gie ift aber erft Ottober 1914 abguichließen, vielleicht auch erft Ottober 1915, also ebenfalls nicht die Erweiterung des Friedensrahmens, die notwendig wird, um im Krieg mehr mobile Einheiten aufguftellen . . Das neue Fliegerbataillon foll bis Ottober 1913 abgeschloffen sein. Bis zu bemfelben Beitpunfte will man die beiden neuen Armeeforps (20 und 21) durch Aufstellung von je einem neuen Divisionsstabe im Besten und im Often und ber für Diefe Divifionen nötigen Felbartillerie gebilbet haben. Beiter foll eine Steigerung des Pferdebeftandes der Feldartillerie im Diten und Beften erfolgen. 3m Often und Beften follen einige Batterien mehr auf höheren Stand gebracht und die Bahl ber mittleren Stände vermehrt werden, aber fehr langfam und ftufenweife.

Die Stellung des Reichsjuftigamts gur "fleinen Strafgejehnovelle".

lleber die Stellung des Reichsjuftigamts gur "flei-nen Strafgesehnovelle" werden uns folgende Mitteilungen gemacht: Das Reichsfuftizamt hat naturgemäß, nicht wie gemelbet murbe, feine Buftimmung gu Bereinbarungen zwischen ben Frattionen bes Reichstages über die "fleine Strafgefehnovelle", die im letten Reichstag unerledigt geblieben mar, gegeben. Das Reichsjustizamt hat vielmehr erklärt, daß es prinzipiell mit ber Biedereinbringung ber Novelle in ber Form eine Initiativantrags zu beichleunigter Erledigung einverftanden, und unter Umftanden bereit fei, Diefe beim Bundesrat zu befürworten, wenn fie nur die-jenigen Puntte enthielte, über die sowohl zwischen ben Barteien, wie zwischen Regierung und Barlament feine Differengen befteben. Danach wurden folgenbe Bunfte auszuscheiden haben: Beleidigung, Erpressung, Bettelei ohne Notlage und Tierqualerei. Es handelt fich bei dieser Novelle um die Resorm gesehlicher Benmungen, über beren Rotwendigfeit amifchen ben Barteien einerseits und der Regierung und dem Reichstag andererfeits Uebereinstimmung herricht. In die-Falle liegt für die Regierung tein Grund por, die Einbringung der Rovelle nicht du befürmorten, ba fie durchaus in den Rahmen der vorbereiteten großen Strafprozegreform paßt und ben Intentionen ber Re3mei deutiche Ufrita-Erpeditionen.

Ueber zwei erfolgreiche beutsche Afrita-Expeditionen werben folgende Mitteilungen gemacht: Die eine Reife, Die der befannte Berliner Geologe Egon Fr. Rirfcftein in Bentralafrifa nach bem fogenann ten gentralafritanifcen Graben unternimmt, traf Unfang Ottober von Chinde her im beutschen Riaffa-Bebiet ein, im Rovember forichte die Expedition nordweftlich des Rjaffafees in bem Gebiet zwifchen Rimira und Sfongwe. Die andere Expedition, an der u. a. Bring & Radziwill teilnimmt, hatte große Jagderfolge in der Rordmaffai-Steppe, mo fie viele Buffel und Nashörner und 21 Löwen in ber Zeit von nicht gang zwei Monaten erlegen konnte. Die Expedition, die vor allem der Anlegung einer großen ornithologischen Sammlung dienen soll, hat ihren Beg nach Ruanda zum Kongo genommen und beabsichtigt, im Mai etwa in Gondoforo eingutreffen.

Aleine Rundichan.

Raiferliches Gefundheitsamt und Beingefet. Bie wir hören, wird bas Kaiferliche Gesundheitsamt eine Sonderdruckschrift herausgeben, die in etwa vierteljährlichen 3mifchenräumen weitere Ergangungen erhalten foll. Es handelt fich um eine Sammlung der höchstinstanglichen Entscheidungen und wichtiger Straskammer-Urteile über das Beingefet vom 7. April 1909, was für die am Bollzuge Beingesetes beteiligten amtlichen Stellen wie für die Fachkreise auf dem Gebiete des Beinhandels von besonderem Intereffe fein burfte. Sandelsvertretungen werden ersucht, ihren arf an biefer Sammlung dem Raiferlichen Befundheitsamt unmittelbar angumelben. Die erfte Sammlung wird etwa vier Textbogen umfaffen.

Der affefte affive Beamte Preugens dürfte ber Beh. Baurat, Brovingialbaurat Le Blanc in Allenftein (Oftpreußen) fein, ber gum 1. Upril d. 3. in den Rubeftand treten wird. B. fteht im 85. Lebensjahre; am 4. Auguft 1911 beging er fein 60jahriges Dienftjubiläum. Geine ruhegehaltsfähige Dienftzeit gahlt vom 14. Auguft 1848 und beträgt am Tage feiner Benfionierung volle 63 Jahre. Bianc fteht feit bem 1. 3an. 1877, feit Errichtung ber Brovingialvermaftungen, im Dienfte der Broving Ditpreugen.

Die Eleftrifierung der ichweizerifchen Bundesbahnen murbe im Berner Nationalrat beantragt, um durch die Ausnugung der Bafferfrafte die Schweis in bezug auf den Rohlenbedarf vom Auslande unabhängiger zu machen.

Auflands Handelsbilang ichließt für 1911 mit einem lleberichuß ber Ginfuhr über die Musfuhr von 491 Millionen Rubel gegen 431.40 Millionen Rubel.

Mus den Parteien.

Nationalliberale und tonfervative Bartei.

Mus ber Roiner Rede Baffermanns (j. geftr. Rr.) heben wir folgende Stelle heraus: "Bas das Berhältnis jum Bentrum anbelangt, jo murbe ich raten, bie Scheidelinie nicht zu verwischen. Wenn uns von ber Sozialbemofratie ber nationale Charafter unferer Bartei trennt, fo icheibet uns ber fiberale Charafter unferer Bartei von der Bentrumspartei. Schwierig ift das Berhältnis der nationalliberalen Bartei gur Konfervativen Bartei. Dag wir auf vielen Bebieten gemeinsame Arbeit mit ben Ronfervativen geleiftet haben, wird niemand leugnen. Dag ich bebaure, daß bie Begenfage fo groß geworden find, bas gu fagen, icheue ich mich nicht. Die jegigen Berhaltniffe haben sich aber aus der Kampfftellung heraus entwidelt. Benn man uns aber nachjagt, bag unfere

gange Bolitit auf Bernichtung ber Ronfervativen Bartei hingiele, fo tann boch bavon nicht die Rebe fein. Jeber liberale Mann muß fich fagen, bag eine tonfervative Bartei notwenbig ift, ebenfo wie ein R onfervativer fagen muß, daß der Liberalismus eine Rotwendigfeit ift."

Die Parfeien im reichsländischen Barlament.

Die 3meite Rammer fest fich nach Erledigung ber Ersatwahlen zusammen aus 27 Zentrums-abgeordneten, 11 Sozialbemokraten, 10 Abgeordneten des Lothringer Blocks, 10 Liberalen und 2

Bentrum und Sozialbemokratie haben die Dehrheit: ein Resultat, das bei dem der Westmark an der französsischen Grenze gegebenen Wahlrecht worausgesagt wurde auf Grund der eigentümlichen elfaß-lothringifchen Berha'tniffe.

Die Barteiverhälfniffe in Samburg.

Die jum Teil aus Abgefplitterten des Reichsagsmahlvereins gebildete neue "Samburgijd-Konservative Bereinigung" bezwecht nach ber grundlegenden Bestimmung ihrer Sagungen "den Bufammenfchluß aller Unhänger konfervativer Grundfate im hamburgischen Staatsgebiet. Gie sucht ihren Anschluß bei ber Deutsch-Konservativen und der Reichspartei und macht es sich zur besonderen Muigabe, dort die hamburgifden Intereffen gu forbern.

Diefer lette Sat foll bedeuten, bag man bei ben Ronfervativen im Reich auf eine Forderung der Belthandelsintereffen hinwirken will, wobei die hamburgisch-konservativen Kreise von der Meinung ausgehen, daß die Sandelsintereffen ber Sanfaftabte an ber konfervativen Beltanichauung und Bolitik heine Biberflande fanden. Es mare im Intereffe einer fortidreitenben Musgleichung unter ben großen Erwerbsftanden und damit im Interesse einer möglichst sachgemäß gesührten Bartei-politik dringend zu wünschen, daß die neue Ham-burgisch-Konservative Bereinigung mit diesem ihrem löblichen Bemühen bei den Deutsch-Konservativen recht ftarken Erfolg hatte, meint bagu die "Roln.

Was in der Welf vorgeht.

Shweres Unglud bei einem Jufammenftog. Die Lothringer Rachrichten" melben aus haningen: In ber Racht jum Sonntag löften fich auf dem hiefigen Suttenwert brei mit glubendem Metall gefüllte Baspfannen von der Lokomotive ios, liefen das steile Gleis hinab und stießen mit einer anderen Lokomotive gusammen. Bei bem Zusammenftoß wurden der Maschinenführer, der Heizer, der Zugführer, sowie ein italienischer Arbeiter getotet, vier andere italieniiche Arbeiter murden verlett.

Ein Mädchen im Kampf mit einem Auerhahn. Man melbet aus Fulda: Auf dem Bege nach der Nieder-röder höhe wurde ein 14jähriges Mädchen von einem machtigen Muerhahn im Gehals angegriffen. Während bes Rampfes fturgten beibe gu Boben. Das Madden fam auf den Auerhahn zu liegen. Der Kampf endete damit, daß das Mädden mit einem Stud Holz dem Auerhahn folange auf den Ropf hieb, bis diefer ver-

Berungludt beim Gerüsteinsturz. Auf der Rieder-rheinischen Hütte bei Du is burg fturzte das Gerüst am Hochosen ein. Sieben darauf besindliche Arbeiter murden unter den Trümmern begraben. Ein Arbeiter ift tot, die übrigen 6 find fcmer verlett.

Eine gange Stammfifdrunde an Methylastoholvergiftung gefforben. Ein erichütternbs Gegenftud dem großen Asplistensterben im Städtischen Obdach hat fich, wie erft jest durch die Kriminalpolizei aufge-

bedt murbe, unter ben Runden eines Gaftmirte ber Portstraße in Berlin augetragen. Rad bisherigen Feftstellungen find bort turg nachein zahlreich Stammgäste des Wirts an Methylasto vergistung gestorben. Die Untersuchung hat erge daß der tödliche Altohol von dem bekanntlich in genommenen Charlottenburger Drogiften Schar bezogen worden war. Im einzelnen erfährt "Lokalanzeiger" über die Angelegenheit noch sole des: Seit den Methylaifoholvergiftungen im Se ichen Obbach haben die Behörden eingehende En lungen überall bort angenem, wo Beit Berfonen unter verdächtigen Umftänden geftar Beit Berfonen unter berdichtigen Umftänden geftar der Opfer an Methylaltoholvergiftung erheblich ift, als bisher angenommen warte. 200 beträgt; dabei sind die Ermittlungen noch als bisher angenommen murde, und weit i einmal abgeschloffen u. ein Ende ift vorläufig noch abzusehen. Bei den Feftstellungen ermittelte n zahlreiche Stammgafte bes Schantwirts Gi Dahle aus ber Portftrage 66, ber bort eine bestillation betreibt, in der fritischen Zeit furs hin einander starben, ohne daß zunächst die Todesurfi einmandfrei feftaeftellt werden tonnte. In ben pieren des verhafteten Scharmach fand man nun e hinmeis, daß er auch an Dahle geliefert hatte. De beftritt dies auch nicht, behauptete aber, daß er in dem guten Glauben befunden habe, der von Ge mach gelieferte Altohol fei einwandfrei; überdies ba er ihn nur zu gemerblichen Zweden benutt. Brufung diefer Ungaben ergab jedoch ein mefen anderes Bild, als man auf die vielen Todesfalle fti von denen die Dahleschen Kunden so rasch hintereim der besallen worden waren. Run wurde die U grabung aller in Betracht tommenden Toten gr ordnet, und in der verflossenen Boche murden Leichen von acht früheren Dahleschen Stammga ausgegraben. Die gerichtsärztliche Untersuchung als Todesurfache einmanbfreie Methy altoholvergiftung. In ben nächsten Lag follen noch weitere Leichen erhumiert werben, ban auch bei ihnen die Todesursache ermittelt werd Mehrere Witmen mit Kindern, denen durch die Be giftungen ber Ernährer geraubt murbe, wollen jen nach bem Ergebnis ber Untersuchung bie Schaben erfagtlage gegen Dahle anftrengen. Die Staat anwaltschaft hat bereits ein Berfahren gegen ihn ein geleitet. Gegen mehrere andere Birte fcme in derselben Angelegenheit eine Untersuchung. (Gachen der Methylastoholvergiftung ist der Term ber Sauptverhandlung auf ben 26. b. Di und die folgenden Tage anberaumt worden. Die Un flage richtet fich gegen ben Drogiften Scharmag in Charlottenburg, ben Effengfabritanten Baftrow, den Reifenden Bruno Megen um ben Reifenden Romersti.)

Merlei vom Tage. Un ber Ede ber Berliner- und Leibnigstraße in Charlottenburg wurde ein Hernamens Balling von einem Straßenbahnwagen überschren und schwer verlett. Er starb auf dem Transport zur Unfallstation. — In Kassel verübten draisport zur unsaufanion. — In Raffel verubten brei Angehörige einer weiblichen Besserungs-anstalt aus Rache einen gemeinschaftlichen Anschlag auf eine Aufseherin. Sie mishandelten diese derart, baß fie ins Rrantenhaus gebracht werben mußte. -Man meldet aus Bien : Der in ber Militarftrafunftalt Bollendorf internierte Oberleutnant , ofrichter in an Tubertulofe fcmer ertrantt. hafenarbeiter in Lorient, welche bei der Löschung eine- Beinschiffes von dem Bein zu viel getrunken hatten, gerieten in eine schwere Schlägerei. Einige stützten ins Meer. Ein Leichnam wurde nach mehreren Stunden aufgefischt. Zwei Leute wurden schwer ver-lest. Mehrere werden noch vermist. — Man meldet aus Jekaker in oslaw: In der Nähe des Dor's Marjemsty ift ber Cohn bes Benerals Golo. tarem von einer bewaffneten Bande ermorbet worden, die das Bergwert bes Generals plünderte.

Theater und Musit. Wiener Theater.

(Eigener Bericht.)

Das Burgtheater hat sich nach monatelanger Lorbereitung zu einer Lat ausgerafft und Ernst Hardts in Berlin nicht sonderlich erfolgreiche Tra-gödie "Gudrun" zur Aussührung gebracht. Hier war die Aufnahme weit freundlicher, obwohl man auch in Bien gegen die Schwächen ber Dichtung, Die Langen, die Unflarheiten, por allem aber gegen bie fühne Umbildung der aus ber alten Sage befannten Charattere, die fich ber Dichter geftattete, nicht blind geblieben Allein man wurdigte boch auch ihre vornehmen Reize, die abelige, nur ab und zu etwas allzu gefuchtpregiofe Sprache, die martige Charatteriftit, ben gedidten und wirtfam gefteigerten Senenaufbau. Kaffenerfolge freilich werden dem herben Rordlands-Drama auch hierzulande kaum beschieden sein. Eher schon dem gewagten Lustspiel "Der Nacht-mächter" von Guitry, das unlängst Direktor Jarno im Josefftabter Theater aus ber Taufe hob. Das ift eine im Beruft überaus einfache Romodie, Die das alte Lied von der Untreue in einer gang eigentumlich perfonlich nuancierten Bariante abwandelt. Ein reicher alter herr hat eine junge flatterhafte Freundin. Ein junger Maler fommt ins Die Jugend findet fich raich hinter bem Ruden des Betrogenen, ben eine eifersuchtige Bofe auf das sündige Baar hett. Das heißt — zu hetzen versucht, denn der würdige Greis nimmt die Sache philosophisch und fest ben Räuber fogar gum Bachter über die nun einmal gur Beftandigteit nicht geborene gemeinsame Freundin ein. Bei biefem allen ermunichten Stande der Dinge bleibt es benn auch nach freilich oft recht langatmigen, aber immer geiftvollen und angenehm pitanten Auseinanberfegungen, die doch der bitter-nachdenklichen Note nicht entbehren. Jedenfalls ein Bertden mit Eigenart, das aus ber frangöfischen Chebruchstomödien mertbar Der Fehler aligu großer Breitfpurigfeit, ber diefer Rovitat argerlich anhaftet, trubt leider auch ben Benug an Ganghofers fonft erfrifdend echten Bolfstomödien "Die letten Dinge" (Deutsches Bolfs- Theater). Im ersten biefer beiden Ginafter begibt fich nichts, als daß ein alter menichenfeindlich gewordener Bauer, eine Urt landlicher Timon von Athen, im Sterben noch gegen Gemeinde, Rirche, Erben und Legatare eine gange Reihe pon Bosheiten aushedt, die fich bann aber gumeift als unmirtfam ermeifen. Insbesondere ein Baar, bas in ewigem Streit miteinander liegt, und gerade barum den Sof übernehmen foll, um, an Sag und Sabfucht gefettet, ein freudlofes Dafein gu friften, macht des boshaften Sterbenden Abfichten arg Bu Schanden. Es zeigt fich nämlich, daß die Beiben - wir ahnten längft - einander nicht haffen, fonbern lieben, und der boje Alte ftirbt in Frieden, von der milben Sand eines idealen Raplans geftärft und getröftet.

Die gesagt, ein etwas gar zu langatmiges episch gesehenes und gestaltetes Dorfgemälbe, allein in ben Einzelheiten von wumberbarer Echtheit, Frifche und erquidender Lebensbejahung bei allem icheinbaren Beffimismus. Minder erfreulich mutete ber zweite Ginafter "Lod und Leben" an, in welchem an zwei benachbarten Gasthoftischen eine zum Leichenschmaus und eine aur sillegitmen) Gindetenschmens nen) Kindstaufe versammelte Bauerngesellichaft ziemlich ungart und unmahr gueinander in Begiehungen geseht werden. Das ift wohl mehr außerlicher humor von ber berb.bajumari. ichen Urt, für die wir nicht bas richtige Berftandnis aufbringen tonnen. Richtsdeftoweniger fand auch Diefes brutalere Genrebild feine aufrichtigen Schätzer, herr Thaller, Frau Glodner und herr Somma, die berufenften Beftalter ber landlichen Bolfstums, fpielten ihre Rollen mit unübertrefflicher Borträttreue. Der anwesende Dichter - in Bien eit jeher überaus beliebt - wurde fturmifch gefeiert, gum Schluffe fogar aus Logen und Parterre mit Blumen beworfen.

Barifer Theater.

(Eigener Bericht.)

Die Berherrlichung Molières gehört aus ben felbftverftändlichen Brunden gu ben schönften und pietatvollften Ueberlieferungen bes frangöfischen Theaters und es gibt taum eine langere Epoche feit bem fiebgehnten Sahrhundert, in ber ber große Luftpielbichter nicht ber helb eines Buhnenwertes gewefen mare. Aber noch fehlte es an einem Berte, bas in endaultiger Form die Lebensschickfale Molières auf die Buhne gebracht hatte. Maurice Donnay hat sich dieser schwierigen Aufgabe unterzogen und in "Le Menage de Molière", ein sunfaktiges Bersbrama alles hineinzulegen versucht, was er an tiefer Be-wunderung für den Dichter und an aufrichtigem Mitgefühl für ben Menfchen Molière empfindet. feine Bemühungen murben nicht von bem Erfolge gefront, ben er erhoffte. Schon die Uraufführung im Theatre Français ließ die Schwächen bes gut gemeinten Studes fehr scharf hervortreten. Es geht licht weit über die Gelegenheitsatte hinaus, die allgu Mofferes Geburtstag in Diefem Saufe jährlich aufgeführt werden. Die Cheftandsleiben Molières mit ber frivolen und flatterhaften Urmanbe Bejard find auch zu befannt und zu oft durchgearbeitet, um gu einem wirffamen Buhnenwerte Stoff zu bieten. Much die fleine Bariante, baß felbft Corneille, gur Beit des Stüdes ein Greis, in die Nege Armandes gezogen wird, ohne daß diese Sache indessen über eine Tändelei hinausginge, wirkte nicht besonders. Rur in ber Sterbefgene Madeleine Behards, Die ihre Tochter gur Achtung vor bem großen Molière ermahnt, um bann, von ben Roftumen ihrer Theatererfolge umgeben, ben letten Seufger auszuhauchen, fibte einen wirklich ergreifenden Einbrud auf bas Publitum aus. Um bie Darftellung machte fich in erfter Linie herr Grand als Molière verbient, bem Fraulein Lecomte als Armande und Fraulein Berthe Cernen als Madeleine würdig zur Geite ftanden.

th. Um die Leifung des Pjorzheimer Theaters haben fich nicht weniger als 50 Bewerber gemeidet. Bon der Stadt murde eine Theatertommiffion eingesett, welche mit ber Brufung ber einlaufenden Angebote betraut ift. Die Arbeit ift foweit beendet, bag man fich in ber engeren Bahl auf einen Randidaten einigte, ber nun bem Stadtrat jum Borfchlag gebracht wird.

th. Der Großherzog von Heffen und Gustav Kadelburg in Autorenkompagnie. Im "B. T." ist zu lesen: Die Lustipielsirma Blumenthal-Radelburg ist seit langem nicht mehr vorhanden. Ingwischen hat Blumenthal auf eigene Rechnung und Befahr Stude gefdrieben, und Radelburg hat bas gleiche getan. Jest ift aber Radelburg wieder jum Rompagniegeichaft gurud. getehrt, und fein neuester Rompagnon ift, wie uns aus Darmitabt gemelbet wird, tein Geringerer als ber Brogherzog Ernft von Seffen. Das Stud, das beide Autoren verfaßt haben, und deffen Titel noch nicht feststeht, wird am Softheater in Darmftadt gum erften Male aufgeführt merben.

th. Gine neue Oper. Im Flamifchen Opernhaufe in Untwerpen fand mit ftartem Erfolge bie Erftaufführung einer neuen Oper unter bem Titel "Ebenie" von Beon Dubois ftatt, einem ber bedeutendften Mufiter Belgiens, Direttor der Mufitatademie in Leumen. Die inrifden und bramatifden Charafter gludlich vereinigende Tertbichtung ift von Camille Lemo. nier, dem berühmten belgischen Schriftsteller, aus seinem Roman "L'Isle vierge" zusammengezogen. Die große poetische Schönheit diefes gedantenreichen Bertes hat Dubois in einer ebenso vornehmen wie melobifch reizvollen Tonsprache vertorpert, zwar nach Bagnerichen Bringipien, doch in ber Erfindung durchaus felbftanbig.

th. Gine intereffante Uraufführung wird am 29. b M. im neuen Chemniber Stadttheater ftattfinden. Freiherr von der Bolt (Beneralmajor in Strafburg) hat zu einem neuen Buhnenwert "Bitidis", Tert nach bem Dahnschen Roman "Rampf um Rom" Musit geschrieben. Zu ber Aufführung haben die Mitglieder bes töniglich sächsischen Hofes ihr Er-Scheinen in Aussicht geftellt.

Carreño-Konzert.

Gine Runftlerin, die feine Rrititen mehr gu fürchten und fein Lob notig hat, ift Terefa Carreno. Die fubtile Chopiniche "Nocturnomufit" icheint ihrer Individualität wesensverwandt zu fein. In der As-Dur-Polonaife glangte die Bianiftin vornehmlich durch ihre gleichmäßige Oftaventechnit. Das Nocturno flüftert fie mit faft unhörbarem Bianiffimo por fich bin. Die Appalfionata interpretierte die Carreno etwas gu dmadtenb. Gie fieberte und traumte, mo nichts gu fiebern und träumen ift. 2lm bestechenbften wirft bie Runft ber Carreno ba, wo rhythmilder Schwung mit ihrer eigenen frijden guten Saune gufammenftromen: bei Lifat. Seine Berte fpielt fie hinreifend. Benn fie bier auch die Rebenfachlichteiten raffiniert chmudt, die Crescendi und Diminuendi in eine helle Be'euchtungrudt, die immer wiederfehrenden "Motive"

durch üppigen Unschlag neu belebt, so ftort das bei Diefen Werfen nicht, im Gegenteil: fie gewinnen baburch etwas mehr an Intereffe. Bang mufterhafte Darbietungen waren die Bortrage der Mac-Dowellichen Stude, Die fich in gefälligen harmonien und pifanten Rhythmen ergeben. Terefa Carreno fand bei gahlreichen Bublitum lebhaften Beis

Auch ein Bagner-Rritiker.

In ber "Allgemeinen Mufik-Zeitung" macht Dr. 2. Ramienski auf eine Bespredjung von Bag ners "Rheingold" aufmerksam, die Pros. Dr. Carl Fuchs vor kurzem in der "Danziger Zeitung" veröfsentlicht hat und die der — sagen wir eigen artigen Deutung und Bewertung bes Bagnerichen Berkes wegen weitere Bekanntgabe verdient. Es heißt da:

Rie ift ein finnlofer und gefährlicher Bedanke mit größerem Bomp ber Berführung gu ihm ber Menge plaufibel gemacht worden als mit ber fo gründlich und abgründig romantischen Zauberoper von R. Bagner, die fich bas "Rheingolb" nennt. Jener Gedanke, das Unreisste von allem, was das tolle Jahr 1848 aus der blutigen Rumpelkammer ber frangofischen Revolution, ber großen und ber kleinen, wieder hervorgeholt hat, der sozialdemos kratische Gedanke der Berwerflichkeit des Privateigentums und jeglichen festen Eigenbefiges, ift in diefen Tagen zu oft aufgetaucht, als daß man ihn in dem Fluche, der ihm von dem Revolutionär R. Wagner in dieser Schöpfung so wirksam angehängt wird, nicht desto deutlicher wiedererkennen sollte. Wovon sonst sollte es ein Symbol sein, daß an ber Umschmiebung bes fluffigen, im grunen Rheinstrom allein geniegbar verteilten Golbes gu einem festen Golbring in der Sand bes einzelnen ber Bluch geheftet wird und nur ber Liebloje gu diefer Bermandlung und Aneignung fähig ift? geschieht burch Raub — beutlicher kann man bas Bort des französischen Sozialissen Proudhon: la propriété c'est le vol, nicht illustrieren. Nicht der Diffbrauch des geprägten Goldes ober Geldes wird perflucht, fonbern der Befit als folder, ber Reiche ift bofe und lieblos, daß ber Befit nun den Befiter besitht, und wer ihn auch erwerbe, Tod und Ber-berben stiften und endlich selbst ernten muß. Der Lieblose ift bas Abbild des verhaften Kapitaliften. Um dies eindringlich zu machen, wird der ganze Zauberspuh und all die wunderbar erfundene Generie aufgeboten und mit dem musikalisch Interessanten ausgestattet. Schlieglich finkt das Bange burch bie Biberfprüche in dem Milieu ber Sandelnden, besonders im Charakter des Botan, fo weit zum Schauftuck mit Mufik herab, bag es gum Glück bie verführerische Kraft über all ber Rinderei wieder einbuft. Die Riefen vertreten in bem Stücke den Arbeiter (!), das Problem von Arbeit und Lohn löst Wotan für seine Person bekanntlich mit bem Grundfate "bestellen und nicht bezahlen", mit bem Sintergedanken, "das höhere Recht ift allemal auf feiten bes höheren Befens" - eigentlich bes höheren Menichen, höher burch

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Mus der evangelischen Kirche.

Nach beacheinant chylaltohiat ergebelich in He

erfährt be och folgen im Städen ide Ermin

r fritifd

n gestorbe h die Zo blich höh weit übe noch nic

noch n

telte mar is Gufta

urz hinter

ben 9

nun ein te. Dal

te. Dah aß er fi

on School dies hab

wesentlie

die Aus ten ange

mmaäll

chung er

n Tagen en, dami

lt werde die Beriefien jest haden

Staats

ihn eine ichwebt

g. (I Termin

Die Un

anten

en und

ner= und

urde ein

nwagen auf dem

perübten

ungs.

derart,

ifite. -

ftrafan.

tnant

mft. -

öfchung trunten

Einige

ehreren

er per-

meldet

Dortes

Solo. orbet

erte.

as bei

en daerhafte

1 und

nd bei

Beid

t Dr.

Carl

tung" eigen= rschen

. Es

anke

1 ber

er jo

roper

ennt.

der

emo:

ivat=

onär

an:

nnen

baß

Inen

Sie

pird

eiche

iger

Bers

lifth

das

ber

BLB

Un:ch

Bir erhalten folgende Bufchrift: In einer anonymen Zuschrift "von firchlich-liberaler eite" wird versucht, meine in einem Reserat ber biesigen Kirchlich-positiven Bereinigung gegebenen, ohne meinen Billen in die Deffentlichfeit gelangten Musführungen, als unrichtig binunftellen. Da sich diese Zussanztungen, als unrtustig him-unftellen. Da sich diese Zuschrift du einem persönlichen Angriff auf mich gestaltet, bin ich ganz gegen meine Reigung genötigt, folgendes darauf zu erwidern:

1. Die in bem anonymen Urtitel behauptete "Bumaltung" ber babiiden Liberalen im Falle Jatho wird treffend dadurch illustriert, daß die liberale asele Ronftang auf der porjährigen Diogejan. Diozele Ronipang und bet bolgigigen Diozeland innobe eine Erklärung für Jatho abgegeben hat; gang besunders aber, daß in den "Süddeutschen klättern" seit Monaten beständig für Jatho und seinen Greund Traub Stimmung gemacht und die Befühle ber Lefer gegen die Schlimme "Orthodogie", bas preu-Spruchtollegium und überhaupt unfere Landesaufgestachelt werden. Man vergleiche besonders Rt. 23 bis 28, Jahrg. 1911. Das nenne ich Agitation für Jatho und damit zugleich für eine ichrantentoje Lehrfreiheit in der evangelischen Kirche. 3ch muß beshalb meine Behauptung aufrecht erhalten, daß von radifaler Geite ber Fall Jatho agitatorifch ausichlachtet wird. Ich unterscheibe ausdrücklich die ebattion ber "Sübbeutschen Blatter" sowohl von ber Redartion ver "Subventigen Starter spinog von der "babischen Kirchlich-liberalen Partei" als auch von den "babischen iberalen Pfarrern". Sämtliche Pfarrer Karlsruhes B, liberale wie positive, mollten fürglich einen in ablehnendem Ginn verfaßten, von einem liberalen Kollegen geschriebenen Artifel über Jatho anlich feines Bortrages im hiefigen Raufmannischen in den Gemeindeboten aufgenommen haben. Rur Berr Pfarrer Robbe, ber Redafteur ber "Sudd. Blatter", lehnte ihn ab, weil er von Jatho nicht abruden tonnte, noch wollte. Diefen Rabitalis. mus meinte ich in meinem Bortrag, nicht den Liberalismus überhaupt, ber, joweit er tirchlich ift, fo menig mit Jatho geben tann, wie mir.

2. Meine Behauptung, ber Religionsunter-richt an ben Mittelfdulen merde wie ein Borrecht ber Liberalen angesehen, muß ich gleichfalls auf-recht erhalten. Denn bis zur Stunde bemuhen fich 3. 3. Die Bofitiven Seidelbergs vergeblich barum, auch positiven Religionsunterricht an dortigen Mittelschulen ju erreichen. Desgleichen in Mannheim. In Freiburg war es bis vor einigen Jahren nicht anders. In Rarisruhe find bis heute famtliche Mittelfchulen mit liberalem Religionsunterricht befekt, außer 4 Stunden an ber Oberrealichule. Der Unterricht am Geminar II murbe im Gerbit 1911 burch ben Dberichulrat den beiden positiven Beiftlichen übertragen. Seminar I bagegen werden bie meiften Religionsftunden von einem liberalen Religionslehrer erteilt. Beide Gymnafien, Realgymnafium und Realfchule, das Lehrerinnenseminar, und besonders die beiden Soheren Dabden dulen find eine unantaft bare Domane der Liberalen, obwohl im herbft 1911 bei Reuerrichtung der Fichtelchule es naturlich und berechtigt gemefen mare, ben Religionsunterricht an einer der beiden Mädchenschulen positiv zu besehen. Aber es dars hier die Einstimmigkeit nicht gestört werden! Rach den Wünschen und berechtigten Ansprüchen der Bofitiven bezüglich ber religiofen Unterweifung ihrer Rinder fragt man nichts, fo fehr man für fich felbit Gewiffensfreiheit verlangt und über Bemiffenszwang Das ift die berühmte Bleichberechtigung, Die oberfte Forderung auf dem Programm der Kirchlich-liberalen. Aber ich unterscheibe auch hierin diese von

ben Rabitalen. Richt ben Liberalismus, fondern ben Raditalismus tlage ich an, der Gleichberechtigung fagt und Alleinberechtigung meint.

3. Es ift eine unleugbare Tatfache, daß jede Dag. nahme des Oberfirchenrats, die auch nur von ferne als ein Entgegenkommen gegen die berechtigten Buniche ber Bofitiven aufgefaßt merden tonnte, in den Suddeutschen Blättern" aufs Scharffte betampft wird. Man pergleiche nur bas Gundenregifter, das in Rr. 6 vom 11. Februar 1912 bem Oberfirchenrat vorgehalten murde. Chenio ist es Tatfache, daß das neuernannte ausgesprochen liberale Mitglied des Oberfirchenrats von der Redaftion der "Guddeutschen Blatter" in Rr. 1 vom 7. Januar 1912 deshalb aufs entschiedenfte disfrediert worden ift, meil es die Rirchenpolitif des Raditalismus nicht teilte und es wagte, ben Antiapostoli-tumsantrag auf der letten Generalspnode und ben Ratechismusentwurf des herrn Bfarrer Rohde abgulehnen. Bie das Urteil über Jatho, fo murde auch diefe Ernennung bagu benutt, Stimmung gu machen für einen extremen Rabifalismus in der Rirche, eine Boltsfirche auf breitefter Laiengrundlage, ba von oben her boch nichts zu erwarten fei.

4. Es ift nicht abzusehen, wie der herr Unonymus damit die lette Bahl auf die hiefige Oftftadtpfarrei permengen fann, die absolut nichts damit zu tun hat. Sie erfolgte auf Grund hergebrachter lebung in ber hiefigen Gemeinde, ben Borfchlag fur Die Oftpfarrei ben Bofitiven gu überlaffen und ben von ben Bofitiven aufgeftellten Randibaten ju mahlen. Unter 8 Pfar reien eine einzige, die dozu noch durchaus kein Objekt des Ehrgeizes ist, den Positiven freizugeben, dürfte vollständig dem Prinzip der Gleichberechtigung ent-sprechen, die der Kadikalismus meint.

3m übrigen erflare ich hiermit, daß ich meitere aus bem Sinterhalt auf mich erfolgende Ungriffe ruhig über mich ergehen laffen merbe. Rühlemein, Bfarrer.

Grobherzogliches hoftheater.

Donnerstag, 14. März. C. 46. "Der To-reador", Buffo-Oper in 2 Akten von Abam. — "Coppelia", Ballett in 2 Akten von Délibes. 48

Freitag, 15. März. A. 46. "Das weite Land", Tragikomödie in 5 Akten von Artur Schnigler. 7 bis nach 10.

Samstag, 16. März. B. 46. "Die verschenkte Frau", komische Oper in 3 Akten von Eugen d'Albert. ½8 bis gegen ½10. Sonntag, 17. März. 25. Borstellung außer Abonnement. In vollständig zeuer, dekorativer Ausstattung: "Götterdämmerung", in einem Borspiel und 3 Aufzügen von A. Wagner. Brünnstellung Cacilie Rufche : Endorf als Bait.

5 bis nach 3/410 Uhr. Allgemeiner Borvertauf von

Dienstag, ben 12., vormittags 9 Uhr an. Montag, 18. Marg. 26. Borftellung außer Bur bie an Oftern gur Entlaffung kommenden Bolksschüler: "Wilhelm Tell", Schausspiel in 5 Akten von Schiller. 1/26 bis 9 Uhr. Die Berteilung der Karten besorgt das Bolksschuls rektorat.

Gintrittspreife: am 17. Mars Balkon 1. Abteilung 8 M, Sperrfig 1. Abt. 6 M; am 14., 16. Mars, Balfon 1. Abteilung 6 M, Sperrfig 1. 21bt. 4 M 50 8; am 15. Marg Balkon 1. Abteilung 5 M, Sperrfit

1. 21bt. 4 M.

Die Monnementskarten für bas lette Quartal (55.—72. Borftell.) können von Montag, ben 25. März, bis mit Freitag, ben 12. April an ber Borperkaufsftelle eingelöft merben. Bon Montag, ben 15. April werben bie nicht abgeholten Abonnementskarten ben Abonnenten in die Bohnung ge-

b) In Baben . Baben:

Mittwoch, 13. März: 24. Ab. Borft. "Der Widerspenstigen Zähmung", komische Oper in 4 A. von Göh. ½7—½10.

Tagesanzeiger.

(Raberes wolle man aus ben betr. Inieraten erfeben.) Mittwoch, ben 13. Mara.

Roloffenm. 8 Uhr Borftellung. Refibengtheater. Boritellung. Welt-Rinematograph. Borftellung. Metropol Theater. Borftellung. Bentral Rino. Borftellung.

Angenm. Boritellung. Geöffnet von 2 bis 10 Ubr. Turngemeinde. Damenabt. B, 1/29-1/210 Uhr, Goethe-

dule, Gartenftrage. Männerinruverein. I. Alte herren-Riege, 3/49 bis 10 Uhr, Zentralturnhalle, Mädchenabt. 3—5 Uhr, Borfdule, Gattenfir., I. Damenabt. 3/48—3/49 Uhr,

Turngefellichaft. Damenabt. III, 8-10 Uhr, Schiller-Berein für Berbefferung ber Franenkleibung. Kinderturnfurfe 3-5 Uhr, Damenturnfurfe 5-8,

Unentgelfliche Rechtsansfunftftelle für Unbemittelte: Abends von 6 bis 8 Uhr im Anwalts: gimmer bes Landgerichts, hand: Thoma: Strafe 7 11, igang Hamptportal. Allbenticher Berband. 1/29 Uhr Lichtbilbervortrag im

Vom Wetter.

Betterbericht bes Bentralbureaus für Meteoro logie und Subrographie vom 12. Mars. 1912.

3m hohen Nordwesten lagert heute eine Depreffion, deren Wirtungsfreis fich jedoch auf die britifchen Infeln beidrantt. Das Sochdrudgebiet über dem Rords often befteht fort; auf bem Feftland ift die Luftbrud. verteilung etwas weniger ungleichmäßig geworden, boch bestehen immer noch flache Teilminima, die im Guben ftellenweise leichte Regenfälle, im Dften bagegen Schnee verursachen. Da das Ortsbarometer ftandig fteigt, fo icheinen fich die Unregelmäßigfeiten in der Luftdructverteilung noch weiter auszugleichen; es ist deshalb bei wechselnder Bewölfung meist trodenes, untertags ziemlich mildes Wetter zu ermarten.

Bitterungebeobachtungen ber Meteorologifchen Station Rarlernhe.

März	Bate- meter	Therm in O	Mbfof. Beucht.	Fencht in Broj.	(Bind	himmel
11.N. 91. T	753,5	8,4	6,6	81	693	wolfig
12.M. 7u. 2	756,5	6,3	6,1	86		Regen
12.Dit.2u.	757,6	12,2	5,4	51	233	welfig

Sochste Temperatur am 11. Marg 11,0, niebrigfte in ber barauffolgenben Racht 5,7. Rieberichlagsmenge am 12. Märg früh 0,4 mm.

Mafferftand bes Rheine am 12. Mars frub. Schufterinfel 153, geftiegen 1, Rehl 250, gefallen 10, Dagan 420, gefallen 22, Manuheim 378, gefallen 26 cm.

> Wetterbericht der Deutschen Seewarte pom 12. März 1912, 8 Uhr porm.

Stationen	Baro- meter	Therm. Celitus	Bindrichtung und Starte	Wetter
Borfum Damburg Swinemunde Wennel Dannover Berlin Oresden Breslau Wes Frankfurt (M.) Karisruhe (B.) Wünchen Zugipihe Scally Whinchen Zherdeen Zherdeen Zherdeen Ceuhisjiord Christianiumb Stagen Kopenhagen Ctochoint Daparanda		+ 1 0 1 1 1 2 1 7 7 + 4 6 3 7 + 5 5 1 3 1 1 1 1 2 2 3	### Starte #### Starte ##### Starte ##### Starte ##### Starte ##### Starte ##### Starte ###################################	heiter halbbebedt bebedt Schneefall wolfig bebedt Schneefall wolfig Begen beoedt heiter halbbebedt bebedt wolfig Blebel bebedt wolfig Blebel bebedt wolfig wolfenlos beiter bebedt wolfig wolfenlos beiter bebedt wolfig wolfenlos beiter bebedt wolfig
Stodhoint. Haparanda Archangel Petersburg Higa Warichan Warichan	771 775	- 7	S 2 Stille ONO 2 NO 1 NB 1 WAB 1	Nebel Schneefall Nebel bedeckt
Riom Florenz. Cagliari Brindyji Trieft Lingano Rizza Biarrig.	768 768 768 768 768 768 768 769 564	+ 9 + 13 + 12 + 10 + 3 + 7 + 8	©D 2 NB 3 © 2 DSD 1 NNB 1 D 1 DED 2	bedeckt bedeckt wolfenlos

COGNAC MEUKOW

ist in den meisten WEINGROSSHANDLUNGEN erbältlich.

Alle Welt wird anspruchevoller. Much ber Bes Schuhwerfs wirb hente größere Aufmertfamteit gewidmet und man ichließt vielfach vom Aussehen bes Stiefels

auf ben Menfchen felbit. Dit "Gera"-Schuhereme behandelte Schube glangen fiete, machen baber einen guten Ginbrud und außerbem mirb auch die haltbarfeit bes Lebers erhöht, mas febr mertvoll ift. Man forbere ftets "Esra", Schubereme in ben Wefchaften.

Alleinige Kabrifanten: Rojenberg & Comp., Abteilung II, Rarisrube.

Rirchlein malte, follen ebenfalls im Juni ds. 36., und zwar am Batroziniumfeft, Feft des Johannes des Täufers, angebracht merden. geichloffen ift.

t. Die Schoenleber-Ausstellung in Stuftgarf (ein Lebenswert der letzten 40 Jahre), welche allgemeines Intereffe erregt bat und im Dufeum ber bilbenben Runft untergebracht ift, ift bis jum 24. Marg per-

f. Ein Urbeiter-Dichter. In Linden a. b. Ruhr ift ber Bergarbeiter Seinrich Rampchen im Alter pon 64 Jahren an einem Bruftfeiden geftorben. Seinrich Rampchen entftammte einer alien westfälischen Bergarbeiterfamille und hat felbft drei Sahrzehnte hindurch unterirdische Grubenarbeit betrieben. Jahre 1889, beim Musbruch des großen Streits, mahlte ihn die Belegichaft ber Beche Safenwintel in bas Damit murbe ber allem öffentlichen Streiffomitee. Auftreten abholde Mann in die große Arbeiterbe-wegung hineingerissen. Bon der Zeche hasenwinkel nach 24jähriger ununterbrochener Tätigkeit gemaßer fich von der Knappichaftstaffe pen fionieren. Geitbem lebte er bei targlichem Gintommen als Berginvalide, unverheiratet, in Linden, mo ber ftille und anspruchslofe Mann in Beschaulichkeit feine Tage verbrachte. Reben ben Rammfrefangen, Die ber Lindener Boet an die Bergarbeiter richtete, hat er gablreiche Bedichte von echter voltstümlicher Lyrit geschrieben.

t. Deufiche Kunftausstellung in Rom. Die gur Bemohnheit ber Deutschen in Rom gewordene Feier des Beburtstages bes Bringregenten Quitpold erhalt diejes Jahr eine besondere fünftlerische Beihe burch eine intereffante Musftellung deutscher Rünftler, Schaffen mit Rom vertnüpft ift. Bon den Loten find Lenbach, Marees, Feuerbach, Bodlin und Stauffer-Bern, von ben Bebenden Rlinger, Greiner, Silbebrand, Bolfmann und Genger vertreten. Es find durchweg Berte aus meift romifdem Brivatbefig und beswegen gum Teil in ber Deffentlichfeit unbefannt. Der Reig ber Musftellung, die in ben Räumen bes beutichen Runftlervereins gut untergebracht ift, liegt zum Teil hierin. Aber auch abgesehen bavon bietet fie, It. Frtf. 3tg.", tunftlerifch Bertvolles und Intereffantes. Die Beranftaltung ift jugleich ein Utt ber Dantbarfeit gegen Rom und die Aussteller, indem der Ertrag dem italienischen Roten Kreug gufliegen wird. Die feierliche Eröffnung fand bereits ftatt.

h. Runfterbonkott gegen das Lueger Denkmal. Die öfterreichijchen Bildhauer haben nun ein Gegenftiich zu bem Streit um ben rheinischen Bismarch: um das Biener Denkmal für Dr. Karl Lueger ift ein heftiger Streit entbrannt, und bie Bilbhauer Defterreichs haben jest ben Bonkott gegen bie Konkurrenz ausgesprochen. Die Benoffen-ichaft bilbender Runftler Biens, die Gezeffion, ber Sagenbund und ber Rünftlerverband öfterreichischer Bildhauer haben gefchloffen dies Borgeben berbeigeführt und forbern nun auch ihre reichsbeutschen Rollegen auf, dem Denkmalskomitee keinen eingigen Entwurf einguliefern. Der Grund gu dem Lonkott liegt barin, daß bas Denkmalskomitee,

an der Spitze der Bürgermeister Dr. Neumaner, die Borstellungen der Künstler gegen die Konkur-renzausschreibung rundweg abgelehnt hat. Bor allem fordern die Künstler, daß die Vergebung des Muftrages an einen nichtprämiterten Runftler aus-

Weiferer Bericht Umundfens über feine Erpedition.

Der "Dailn Chronicle" veröffentlicht einen weiteren ausführlichen Bericht Umunbjens, ber bom 10. Marg batiert ift und von Hobart (Tasmanien) per Rabel übermittelt murbe. Die intereffanten Musführungen geben junächft bie Unficht Umundfens über die Scottiche Expedition wieder und enthalten bann eine feffelnde Schilberung über ben Aufenthalt

am Gudpol. Der Bericht lautet wie folgt: "Ich habe teine Spur davon gefunden, daß Scott am Südpol gewesen ist. Immerhin ist es möglich, daß er vor meiner Ankunst den südlichsten Punkt der Erde erreicht hat, und daß die von ihm etwa hinterlaffenen Mertmale durch die Ungunft der Bitterung gerftort worden find. Meine Beobachtungen aller-dings bestätigen diese Annahme nicht. Bahrend meines Mufenthalts am Gudpol mar bas Better burchaus ruhig. Ich neige ju ber Unnahme, daß ftarte Binbftrömungen am Gubpol überhaupt nicht porbanden find. Im übrigen läßt fich porläufig nicht mit Beftimmtheit behaupten, ob Scott ben Bol erreicht hat ober nicht. 3ch nehme eine abwartende Stellung ein, bis daß Rachrichten von Scott felbft eintreffen.

Die größten Schwierigfeiten, Die unfere Expedition gu überminden hatte, bereiteten uns bie furchtbaren Schneefturme, die uns amangen, oft tagelang in einer Sutte gu übernachten, und uns jebe hoffnung auf ein weiteres Bordringen raubten. Bahrend bes letten Teiles unferer Forichungsreife befanden wir uns faft echs Bochen lang in mit Eis und Schnee bedectien Bergen in Sohe von ungefahr 5000 Metern über bem Meerespiegel. Der Bol felbft befindet fich auf einem Blateau in Sohe von 3200 Metern. Bir hatten fehr unter Utmungsbefcmerben zu leiben.

Unendlich muhiam gestalteten fich die Meffungs-arbeiten am Bol. Oft brobten uns die Krafte gu verfagen. Wir mußten ftundenlang ausruhen, um unfere Arbeiten gu Ende führen gu tommen. proviantierung war im allgemeinen ausgezeichnet. Die rften Sunde ichlachteten , wir auf bem 35. Breitengrade. Das Fleisch ber Tiere mar trop ber mangelaften Rahrungszufuhr fehr fett und die ungewohnte Roft mundete uns ausgezeichnet. In der Rabe bes 83. Breitengrobes rudten brei unferer beften hunde aus. Unfere Befürchtungen, bag die Tiere die von uns errichteten Depots ausrauben murden, erfüllten sich glüdlicherweise nicht. Tatsächlich haben die drei Flüchtlinge aber den Bersuch gemacht. Die schweren Holztitten widerstander sedoch ihren scharfen

Das Beihnachtsfeft feierte ich mit vier meiner Mitarbeiter in einer Schneehutte im Sochgebirge, wenige Rilometer vom Bol entfernt. Um dem Tag eine | g. ng auf bem Boden des Chriftentums.

besondere Weihe zu geben, fügten wir unserer ge-wöhnlichen Tagesration als Delikatesse etwas Schiffsawiebad hingu. Bir waren alle in einer fehr vergnügten Stimmung. Einige übertam tiefe Rührung, als fie ihrer Ungehörigen und ber Feier des Festes in der nordischen Heimat gedachten. Aber es blieb uns keine Zeit übrig, uns unserer Stimmung zu überlassen; selbst am Weihnachtsseiertage wurden die Messungen und Beobachtungen mit unverminder-

Der Befundheitsguftand ber Expeditionsmitglieder war mahrend ber gangen Reife außerft be-friedigend. Die schweren Entbehrungen sowie bie törperlichen und geiftigen Unforderungen haben unfer Bohlbefinden nicht im mindeften beeinfluft. Bei der Rudtehr auf die "Fram" ftellten wir feft, bag wir an Körpergewicht sogar gewonnen hatten. Much die Sunde befanden sich in der besten Berfassung. Auf einen Lugus haben mir allerdings mahrend ber Reife pergichten lernen muffen: auf bas 26 afchen. unerträglich uns biefer Buftand in ber erften Zeit auch fchien, wir haben uns ichnell auf ben Bergicht von Geife und Baffer gewöhnt. Mus leicht verftandlichen Brunden mußten wir auch auf bas Rafieren vergichten. Un Stelle bes Rafiermeffers trat eine Saarichneibemaidine. Gine Musftattung mit primitiven mediginifchen Geraten leiftete uns gute Dienfte. Sogar eine Operation haben mir dadurch ausführen tonnen; allerdings war dies nur ein febr einfacher aratlicher Eingriff: Einer unferer Ditarbeiter litt an furchtbaren, burch einen hohlen 3ahn hervorgerufenen Schmerzen. Um bem unerträglichen Buftand ein Enbe gu bereiten, tamen wir, mit feinem "mutigen" Ginverftandnis, natürlich gu dem fühnen Entichlug, ben Urheber bes liebels gu Die Operation gelang überraichen b entfernen. gut. Im übrigen tann ich fagen, bag unfere Reife eine Rette von arbeitsreichen und muhfeligen Tagen Bir haben uns feine Rube gonnen tonnen. Selbit wenn wir einen unfreiwilligen Mufenthalt haben nehmen muffen, beichäftigten mir uns mit Aufzeichnungen und Meffungen. Dit boppelter Benugtuung febe ich auf das erfolggefronte Bert unferer Arbeit."

m. Geh. Regierungsraf Dr. Udolf Caffon, der Philo-foph der Berliner Universität, vollendete gestern sein Lebensjahr. Der Gelehrte fam in 211t-Strelit Rach Bollenbung feiner Studien murb er im Jahre 1859 Lehrer am Quifenftabtifchen Realum in Berlin. Er blieb in biefem Amt bis jum Jahre 1897, gehörte aber feit bem Jahre 1877 dem Lehrförper der Universität als Brivatdozent der Philosophie an. Im Jahre 1897 wurde Dr. Lasson zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt. In seinen ablreichen Berten hat Laffon fich vor allem mit ber Philosophie des Ariftoteles, Baco von Berulams, der Mystifer und Fichtes beschäftigt. Auch wichtige Arbeiten über bie Religions- und Rechtsphilosophie, über polfswirtschaftliche Fragen und auch einige poetische Berfuche haben ben Ramen bes Belehrten gemacht. Er fieht in feinen philosophischen Lebren

kraten doch zu läppisch sein duch einem Sozialoenlo-kraten doch zu läppisch sein dürfte, zumal sie sich gegen den Arbeiter kehrt (!). So handelt dort Botan, der Hiter der Berträge. Im Rheingold noch nicht, aber später in dem Dramen-Ring, der doch eine Einheit sein will, offenbart er sich als Bolkens, Sturms und Wettergott: hat schon semand mit bem Better einen Bertrag gebracht? (!) Rein Wunder schließlich, baß der Gott mit dem fünften und sechsten Gebot auf schlechtem Fuße steht. Mit dem siebenten nimmt schlechtem Fuße fteht. Mit bem siebenten nimmt er es auch nicht genau (benn welchen Bertrag hatte hunding verlegt, den er erichlägt?). wesentlich anderes als die zehn Gebote konnen die Berträge, beren Formeln in Runen famtlich auf einem Speer Plat haben, nicht bedeuten sollen. Ohne diese Entgeistigung durch das Zuviel an inneren Biberfpruchen, beren Gumme mit bem bier Bemerkten noch nicht ausgesprochen ift, könnte man auf den Gedanken kommen, das Stück habe nicht unwesentlich zum Anwachsen der roten Flut benn wie grun die Flut, beigetragen (!); bort auch gebärdet, fie ist rot und Rhein, sich bebeutet "alles gehört allen". Je weiter der Dichter aber die Handlung aus allem historischen Bereich hinauszurucken bestrebt mar, besto mehr lag ihm baran, als Prophet ben Ideengehalt feines Stückes eindringlich zu machen. Es ift ja auch bekannt, daß Bagner gang ernfthaft anne bazumal, als bie Ropfe brannten, ben Ronig von Sachsen brieflich aufgeforbert hat, in feinen Staaten

Rang ober Genie - eine Art ber Leugnung privat-

rechtlicher Ansprüche, die auch einem Gogialdemo-

m. Mannheimer Mufitbrief. 3m Softheater bracht eine "Triftan"-Mufführung unter Softapellmeifter Bo dangen bas Doppelgaftipiel von Frau Mottle Fagbenber und des Biener helbentenors Erit Erftere fcuf eine impathifche, in Spiel und Gefte logisch burchgeführte, wenn auch ftimmlich nicht gerade hervorragende Ssolbe. Schmedes, ber ehemalige Bapreuthfanger, ift lange nicht mehr im Bolibefit feiner früheren ftimmlichen Mittel. für entichadigte nun teilmeife ein pinchologisch fein durchdachtes Spiel, bas im dritten Afte feinen Sobein bem Schmedes ben fterbenben Triftan im Sprechgesange ergreifend barftellte. — Bu einem fünstlerischen Ereignis gestaltete sich die Reueinstudierung und Reuinsgenierung ber "Götter-bämmerung", womit nun auch das lette der großen Ribelungendramen, dant ber Opferwilligkeit und des Kunftfinns der Familie Bang neu und glangvoll ausgestattet, erstanden ift.

das Geld abzuschaffen."

Kunft und Wiffenschaft.

t. Thoma und feine Beimafgemeinde. Dem Ehrenbürger ber Gemeinde Bernau, Galeriedireftor Brof. hans Thoma, wird dort in der Rahe feines Beburtshaufes ein Denfmal errichtet, bas im Juni bs. 35. erftellt werben foll. Die beiden Altarbifder, melche, wie kurglich berichtet, hans Thoma für das Bernauer

LANDESBIBLIOTHEK



Begen Geschäftsanigabe babe noch eine kleine Bartie bessere Bigarren auf Lager, sowie Zigaretten weit unter Ankaufspreis, ferner noch Reis, Gerste, Sago, Bogelfutter, Suppennubeln, Knorrs, Bafetsuppen-einlagen, Mondamin und Schofolabe. 2. Laub BBw., Mitterftraße 11



Bur Konfirmation



in Golb und Gilber jeber Art, m allen Breislagen. Renanfertigen, Umarbeiten und Reparieren.

R. Groutars, Goldschmied, Kaiserstraße 179, im Dos. Rein Laben. Billigfte Breife. Anfauf von altem Gold, Gilber, Brillanten zc.

Damenhut=Modehaus

Clara Drescher

(C. P. Drescher Nachfolger)

Herrenstraße 20

Herrenstraße 20.

Zum Besuche meiner

Modellhut=Ausstellung

beehre ich mich ergebenst einzuladen.

Reichhaltiges Lager in garnierten Hüten vom :=: einfachsten bis zum elegantesten Genre. :=:

Mitglied des Rabait= Spar=Vereins

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr

Umarbeitung vorjähriger Häte prompt und billigst.

DelikateB-Speise-Quark

Alois Zanetti

Kaiserstrasse 64. Butter, Käse en gros und detail.



Café-Restaurant "Grüner Baum" Täglich Künstler-Konzert

Heute Premiere.

Aus der Ueberfülle erstklassiger Novitäten ist besonders hervorragend:

Der Sensations-Welt-Schlager

Drama in 3 Akten.

Von Mittwoch, den 13. bis Freitag, den 15. März.

Konfirmanden-Anzüge

Mk. 12.50

Mk. 46.-

Anzüge

in schwarz und tiefblau, aus Kammgarn, Cheviot und Melton, ein- und zweireihige chice Fassons, in hundertfacher Auswahl.

N. Breitharth

Ecke Kaiser- u. Herrenstr. I

la engl. Milchlämmer

eingetroffen und sind solche bis über die Osterfeiertage in unserem Hauptgeschäft Erbprinzenstrasse 28

Ferner empfehlen: prima Qualitat Mastochsen-, Kalb-, Schweino- und Hammelfleisch zu Tagespreisen.

Schneider & Co., Cohrenmetzgerei und Wurstlerei,

Erborinzerstrasse 28

Wilhelmstrasse 76. Telepron 870.

Konfirmations-Gesangbücher

Müller & Gräff. Kaiserstr. 80a, Seminarstr. Gute Einbände, Billige Preise



Tossa-Seife. in kurzer Zeit wird sich junger Nachwuchs zeigen. Per Stück 80 Pfg., n. auswärts 90 Pfg. In Karlsruhe bei: Carl Roth, Hofdrog

Kneifels Haartinkti fibmlichst bewährt und einen ruf erworben. Aerztlich empfol Zu haben per Flasche 1, 2 n. 3 bei L. Wolf Wtw., Karl-Friedr straße 4. C. Roth, Hofdrog

beroben burch gründl. chem. nigung, elegante Reparaturen Entfernen des Glanges

Angüge von 3.50 M an. Roftenl wenn ohne Erfolg. Eiliges in Stunden. Rarte genügt. Erfinde und einzige

Auftalt Wimmer Umalienftr. 22.



Karlsruher Leiternfabrik H. Raible, Bismarokstrasse 33, mpfiehlt in jeder Grösse

Geschäftsleiten Jagdhochsitz-Schiebleitern Messlatten und Nivellierlatten In bester Ausführung

Restaurant Eintracht Karl - Friedrichstr. 30. Jeden Mittwoch

Schlachttag

liebten Schlachtplatten, wozu höflichst einladet Wilhelm Herlan.

Cercle français.

Réunion chaque mercredi soir huit heures et demi Moninger, Konkordiasaal. Messieurs e dames sont le bienvenus.

zur Pyramide, Freitag, 15. d. Mts., abends Uhr Bef. III.

Liederhalle Karlsruhe.



Donnerstag, den 14. März Probe für Damen abends 8 Uhr im Vereinslokal

Probe für Herren bends 1/29 Uhr im Saai III der Brauerei "Schrempp".

Der Vorstand.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg